

Journal für
Hypertonie
Austrian Journal of Hypertension

Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

Editorial

Weber T

Journal für Hypertonie - Austrian

Journal of Hypertension 2016; 20

(4), 93

**Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie**



Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie

www.hochdruckliga.at

Member of the



Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/SCOPUS



Homepage:

**[www.kup.at/
hypertonie](http://www.kup.at/hypertonie)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

www.kup.at/hypertonie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P.b.b. GZ02Z031106M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Die vorliegende Ausgabe des Journals steht bereits im Zeichen der kommenden Jahrestagung der Hochdruckliga (18.–19. November 2016, Schloss Wilhelminenberg, Wien). Eines der zentralen Themen werden die heute schon praxistauglichen Methoden der „fortgeschrittenen“ Hypertensiologie sein, also 24-Stunden-Blutdruckmonitoring, arterielle Gefäßsteifigkeit, Echokardiographie mit dem Schwerpunkt auf der diastolischen Dysfunktion und Screening für das obstruktive Schlaf-Apnoe-Syndrom.

In diesem Heft gibt **Wolfgang Dichtl** einen präzisen Überblick über die wichtigsten Parameter, die mit der Echokardiographie im Zusammenhang mit der Hypertonie ermittelt werden sollten. Die wesentlichste Frage ist natürlich die nach dem Vorliegen einer Linksherzhypertrophie sowie nach systolischer und diastolischer Dysfunktion, aber auch ein erweiterter linker Vorhof und eine ekstatische Aortenwurzel sind bei langjährigem Bluthochdruck nicht selten.

Ein weiteres zentrales Thema der kommenden Jahrestagung ist die Bestandsaufnahme und Verbesserung der Bluthochdrucksituation in unserem Land. Wir werden neue Wege der Zusammenarbeit unter den Ärzten, aber auch mit nicht-ärztlichen Berufsgruppen (Apotheker und Apothekerinnen, diplomiertes Pflegepersonal) und den Krankenkassen offen diskutieren und neue Lösungsansätze suchen. In diesem Heft stellt **Peter Grüner** die laufende Bluthochdruckschulung der Salzburger Gebietskrankenkasse mit ersten vielversprechenden Ergebnissen vor.

Vielleicht können ja auch neue Technologien hilfreich sein? **Sabine Schmidt-Weitmann** berichtet von Hypertonie-bezogenen Daten eines Web-basierten Telekonsultationsprogrammes des Universitäts-Spitals Zürich.

Im News-Screen diskutieren Jörg Slany und ich die Teile 8 und 9 einer großen Hypertonie-Metaanalyse, die sukzessive von der Arbeitsgruppe um Alberto Zanchetti und Gianfranco Parati publiziert wird. Teil 8 stellt die bekannten Vorteile einer antihypertensiven Therapie (Risikoreduktion für Herzinfarkt, Schlaganfall, Herzinsuffizienz) dem Risiko gegenüber, dass die Medikation wegen Nebenwirkungen beendet wird. Teil 9 untersucht, ob es hier klassenspezifische Unterschiede gibt.

Eine Übersetzung des ESH-Newsletters zur Mediterranen Diät (wie immer von Jörg Slany redigiert) rundet das Heft ab.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und anregende Lektüre und darf Sie nochmals herzlich zur Jahrestagung einladen!

Ihr *Thomas Weber*



Doz. Dr. Thomas Weber

Mitteilungen aus der Redaktion

Die meistgelesenen Artikel



Journal für Kardiologie

Zeitschrift für Gefäßmedizin



Journal für Hypertonie

